

Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt.)

Abonnementspreis 1/4 1889
 Carl Jaeger

Bezugspreis mit Postversendung:
 Ganzjährig fl. 5.20
 Halbjährig „ 2.60
 Vierteljährig „ 1.30
 Prämumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 8. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, **Handschriften** nicht zurückgestellt.
Ankündigungen, (Inserate) werden das erste Mal mit 5 Kr. und jedes folgende Mal mit 3 Kr. pr. Spaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungsstelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
 Schluß des Blattes **Freitag 5 Uhr Nm.**

Bezugs-Preise für Waidhofen:
 Ganzjährig fl. 4.40
 Halbjährig „ 2.20
 Vierteljährig „ 1.10
 Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 20 Kr. berechnet.

Nr. 14. Waidhofen a. d. Ybbs, den 6. April 1889. 4. Jahrg.

Der kaufmännische Credit und das Informationswesen.

Es ist nicht zu leugnen, daß im Zeitalter der Zünfte, Satzungen und Bannrechte, wo Production, Preise und Absatzwege, überhaupt das ganze wirtschaftliche Leben von obrigkeitlichen Wegen geregelt wurde, eine Ordnung und Solidität im Geschäftsleben herrschte, die mit dem Anbruch der wirtschaftlichen Freiheit, (der Gewerbefreiheit, der freien Concurrenz) einen gewaltigen Niedergang erlitten.

So wie in einem Garten, dem die sorgende und alles Schädliche ausmerzende Hand des Gärtners fehlt, gar bald das Unkraut alle Nütz- und Zierpflanzen überwuchert und ihnen Luft, Licht und Nahrung nimmt, so sind auch mit der wirtschaftlichen Freiheit in Gewerbe und Handel zahlreiche unlaute Elemente aufgetaucht, die mit dem Unkraut auch das rasche Wachstum gemeinsam haben. Diese neuen Elemente suchten ihr Lebenselement nicht in ehrlicher Arbeit allein, sondern, wie Parasiten in der Ausbeutung der Unkenntnis, der Schwächen, und der Vertrauenslosigkeit der Menschheit.

Der Unfähige und Schwache wurde bewuchert, der vertrauensföhlige Käufer betrogen in Maß, Gewicht, Qualität und Stückzahl der Waaren, durch Fälschung der Urprungszeugnisse, der Firmen und Marken zc.; der vertrauensföhlige Verkäufer wurde geschädigt durch allerlei Chicanen und durch Mißbrauch des Vertrauens, des Credits in den zahlreichen schwindelhaften Ausgleichen und Concurrenzen.

Zusätzliche fielen viele Kleinverwerbetreibende, die ohne kaufmännische Kenntnisse den Absatz ihrer Erzeugnisse direct besorgen wollten, in die Hände solcher „talentvoller Geschäftsleute“ und es dürfte eine ganz horrende Summe ehrlich erworbenen Geldes sein, welche gerade die Kleinverwerber der Stahl-Industriellen von Ober- und Niederösterreich in den letzten Jahrzehnten durch leichtsinniges Creditiren an solchen schwindelhaften und betrügerischen Geschäftsleuten verloren haben.

In Galizien, Rußland-Polen, Rußland und den Donauländern zc. existirt ein ganzes Heer schwindelhafter Agenten und Geschäftsleute, welche das Betrügen österreichischer Fabrikanten professionsmäßig betreiben. Diese haben es vorzüglich auf kleine Leute abgesehen, unter einer schönen Firma als Agenten- und Commissionsgeschäft zc. schreiben sie an die Gewerksleute und sind sehr bald mit einer Bestellung da, über die sich Mancher anfangs recht freut. Ein oder zwei Jahre geht die Sache vielleicht ganz gut, der Mann bezahlt pünktlich, er gewinnt an Vertrauen, er macht größere Bestellungen,

man sendet sie ihm, und nun läßt er auf einmal nichts mehr von sich hören, und in den meisten Fällen ist Alles verloren. Meistens verschwinden diese Leute ganz, um in einem anderen Lande wieder aufzutauhen, und an dem Schauplatz ihrer früheren Thätigkeit lassen sie, wie in dem Berichte eines rumänischen Consulats bemerkt wird, nichts zurück, als eine Menge Schulden und eine Menge Adressbücher, aus denen sie ihre Opfer entnehmen.

Bei allen neuen Geschäftsverbindungen soll man daher äußerst vorsichtig sein und sich genau über alle Verhältnisse des neuen Geschäftsfreundes erkundigen, aber auch die alten Verbindungen soll man stets im Auge behalten.

Das ist dem einzelnen Geschäftsmann nicht möglich, um sicher zu gehen, muß er sich dazu der seit mehreren Jahren ganz neu entstandenen Institute bedienen, die sich mit der Auskundschaftung der Creditverhältnisse der Geschäftsleute berufsmäßig befassen.

In Nordamerika, im Reiche der größten Freiheit, hat sich das Bedürfnis sich gegenseitig hinsichtlich der Vertrauenswürdigkeit kennen zu lernen, zuerst geltend gemacht und darum auch das Auskunftswesen zuerst entwickelt, großartige Geschäftshäuser, wie The Bradstreet Company u. R. G. Dim u. Co., die hunderte von Filialen und tausende von Angestellten und Correspondenten haben, befassen sich nur mit Auskünften über Geschäftshäuser. In Nordamerika ist das Auskunftswesen auf der höchsten Stufe der Entwicklung, die ganze Geschäftswelt befindet sich dort unter fortwährender scharfer Beobachtung, so daß man von jedem Geschäftsmanne Vorleben, Vermögen, Charakter, Geschäftsgebarung zc. genau erfahren kann.

In Deutschland ist in dem Hause W. Schimmelpfeng das Informationswesen am Großartigsten organisiert, diese Firma hat vor einigen Jahren auch in Wien I., Schottenring Nr. 7 ein Bureau errichtet.

In Oesterreich befassen sich auch einige Vereine wie Confidentia und Creditorenverein in Wien erfolgreich mit dem Auskunfts- und Incaffowesen. Neuester Zeit hat auch die Handels- und Gewerbekammer in Wien ein Informationsbureau für Ex- und Import ins Leben gerufen.

Uebrigens giebt es aber unter den zahlreichen kleineren Informationsbureaus viele nicht vertrauenswürdige, jeder Geschäftsmann möge sich daher hüten, solchen in die Hände zu kommen.

Im ganzen Geschäftsleben muß jedenfalls, ohne das Princip der freien Concurrenz zu beeinträchtigen, in diesen Dingen strengere Auffassung Platz greifen und gegen alle betrügerischen Geschäftskünfte und gegen alle Erscheinungs-

formen der unreellen oder rücksichtslos schädigenden Concurrenz strenge gesetzliche Bestimmungen geschaffen werden; doch alle diese Schutzmaßregeln vermögen den Geschäftsmann und das kaufende Publicum nicht immer vor Schaden zu bewahren, wenn es sich nicht auch selbst zu schützen versteht durch „Klugheit und Vorsicht.“ z.

Politische Wochenchau.

Oesterreich-Ungarn. Die Erörterungen im Reichsrate über das Erfordernis des Unterrichtes fanden ihren bedeutungsvollen Abschluß mit einer großangelegten Rede des Abgeordneten Suez. Derselbe führt unter anderem aus, wie stückweise schon durch die Novelle zum Schulgesetze dessen Wirksamkeit eingeschränkt wurde, daß diese Novelle seinerzeit vom Unterrichtsminister gar nicht begründet wurde, daß die Folge dieser Novelle nur sei, daß die Zahl der Kinder, welche in 13—14 Jahren einen unvollkommenen Unterricht erhalten, von 13.000 im Jahre 1884, auf 25.000 im Jahre 1887 gestiegen sei, ohne daß die Schule billiger geworden sei, daß durch diese Herabminderung der Volksbildung aber, wie der Liechtensteinsche Schulantrag zeige, die clericale Partei keineswegs befriedigt worden sei. Derselbe weist an dem Beispiele Belgiens die zu erwartenden Folgen der bevorstehenden Schulreaction nach. Auch in Belgien habe man 1879 ein Gesetz gemacht, zu Folge dessen die Erteilung des Religionsunterrichtes der Kirche durch ihre Functionäre übertragen wurde. Diese Einrichtung wurde auf das heftigste von der Kirche bekämpft und die Pfarrer erhielten den Auftrag gar keinen Religionsunterricht zu erteilen. In ihrer Verlegenheit habe die Regierung den Lehrern befohlen, den Religionsunterricht suppletorisch zu erteilen, das wurde von der Kirche bei Strafe der Excommunication verboten. Im Jahre 1884 kamen dort die Clericalen zur Regierung und das erste, was sie machten, war ein neues Schulgesetz und die Folge sei gewesen, daß nach einem Jahre 877 Elementarschulen, 288 Kinderbewahranstalten, 1079 Schulen mittlerer Kategorie, zusammen 2184 Schulen mit 45.000 Schülern aufgehoben, 1047 weltliche Lehrkräfte entlassen und die Befoldungen von 3300 Lehrkräften herabgesetzt wurden und dafür 638 clericale Schulen gegründet, an welchen 1409 Mitglieder geistlicher Orden (Schulbrüder) angestellt wurden, von denen mehr als 1000 keine Lehrbefähigung besaßen, und daß das Schulgeld wieder eingeführt wurde.

Abgeordneter Erner nahm Anlaß, nachzuweisen, wie der

Deutsche Städte in der Gegenwart.

(Aus einem Vortrage des Herrn Dr. W. S. von Nischl.)

Wer im Herbst des Jahres 1888 nach langer Zeit wieder einmal Hamburg besuchte, war überrascht von der großen Veränderung der Hafenseite dieser Stadt. Dort lag sonst die Segelschiffe eng aneinander gereiht und das Auge schweifte über einen wahren Mastenwald. Letztes Jahr aber war dort alles öde und leer und an der Elbe zogen sich Klöße hin, welche den neuen Zollhafen abgrenzten. Dort ist ein ganz neuer Stadttheil mit kaufmännischen Palästen und viele Stockwerk hohen Speichern entstanden und wir sehen das wimmelnde Leben des großen Seeportes, der mächtigen Handelsstadt. Der Zollanschluss von Hamburg ist und bleibt eine erfreuliche Thatsache, obwohl mancher Hamburger kleinlaut war und glaubte, mit demselben habe seine Vaterstadt ihre alte Selbstständigkeit verloren. Dem ist aber nicht so und Hamburg wird die alte freie Hansestadt bleiben. Hamburg, Bremen und Lübeck sind nicht nur Städte, sondern auch Staaten und diese politische Autonomie galt im Mittelalter als der Inbegriff der städtischen Selbstständigkeit. Eine solche Großstadt im mittelalterlichen Sinne ist Hamburg auch heute noch. Wir gliedern aber jetzt die Städte nicht mehr nach ihren politischen Rechten, sondern nach ihren Verufen in Handels-, Industrie-, Kunststädte u. s. w. und von diesem Gesichtspunkte aus sei es gestattet, eine Reihe von deutschen Städten zu betrachten.

Eine echt mittelalterliche Stadt ist Lübeck geblieben mit seinen alterthümlichen Thürmen und Thoren. Heute macht Lübeck den Eindruck einer reichen Provinzialstadt und man fragt sich unwillkürlich, ob es wirklich einst als Vorort der deutschen Hanse so mächtig war. Im Gegensatz zu Lübeck ist

das heutige Hamburg vorwiegend nicht mittelalterlich, denn es entstammt dem 18. Jahrhundert. Von Hamburg nach Bremen führt der Weg durch eine weite öde Heidegegend; haben wir dieselbe aber passiert, so finden wir in Bremen eine elegante, stille Stadt, mit kleinen, stets nur von einer einzelnen Familie bewohnten Häusern und von ganz anderem haufeatischen Charakter als Hamburg. Sind die Domthürme einmal ausgebaut, so wird Bremen eine der schönsten deutschen Kirchen haben, wie es auch in seinem prächtigen Rathhaus ein wahres Juwel besitzt. Nächst der Rolandssäule wird sich in Zukunft das Denkmal Kaiser Wilhelms I. erheben, der ja ebenso wie Roland ein Hüter des Reiches war. Bei Bremen sieht man, welch lange Arme der Handel hat, denn es liegt 75 Kilometer vom Meere entfernt. In welcher großartigen Weise hat sich Bremer Hafen in den letzten Jahrzehnten entwickelt? Damals war es ein kleines Fischerdorf, und man hörte dort von den Seeleuten der vorzugsweise daselbst einlaufenden Klipperschiffe fast nur fremde Sprachen, vornehmlich Englisch; heute ist Bremerhafen eine Stadt mit mehr als 20.000 Einwohnern; an dem mächtigen Molo legen täglich die großen Seedampfer an und die ankommenden Passagiere besteigen direct die Eisenbahn, um nach Bremen zu fahren.

Eine andere alte Reichsstadt ist Frankfurt a/M. Es ist in unseren Tagen keine freie Reichsstadt mehr, aber es ist mächtig geworden und blüht trotz der Nähe von Mainz, das früher das „deutsche Rom“, das „goldene Mainz“ hieß. Von der Zeit des vierzehnten Ludwig an wurde Mainz aus der mächtigen Kirchenstadt eine Festungsstadt und konnte sich, in Festungswerke eingeeignet, nicht mehr weiter entwickeln. Heute geht bei uns das Bestreben dahin, die Städte von den beengenden Festungsgürteln zu befreien, während in Frankreich gerade das Gegentheil der Fall ist.

Frankfurt a/M., in dem sich der Großhandel mit der Industrie verbindet, ist an und für sich nicht so groß, aber es bildet den Mittelpunkt eines großen Bezirkes von Städten, und wenn man in Frankfurt ist, ist man zugleich auch in Mainz, Offenbach, Wiesbaden, Hanau u. s. w. Frankfurt a/M., das stolz darauf ist, die Geburtsstätte des größten deutschen Dichters zu sein, ist eine schöne Handelsstadt und wird immer schöner. Es hat den schönsten und größten Bahnhof auf dem Continent, ein prächtiges Theater, das berühmte Städtische Institut mit einer eigenen Kunstschule, und es hat sogar den Versuch gemacht, sich in dem freien deutschen Hochstift eine eigene Akademie zu schaffen. Ueberhaupt streben unsere Handelsstädte mehr und mehr darnach, künstlerische und wissenschaftliche Elemente in sich aufzunehmen und die einseitigen Handels- und Industriestädte verschwinden immer mehr.

Frankfurt a/M. hat seinen Beruf öfters gewechselt, ebenso wie Augsburg, das erst eine mächtige Handelsstadt und der Mittelpunkt der Straßen war, über die der Verkehr nach Italien und der Levante seinen Weg nahm. Dann wurde Augsburg eine Stadt des Gewerbes und der große Handels- und Geldfürst Fugger war eines Handwerkers Sohn. Später blühten Kunst und Kunstgewerbe in Augsburg und als die Stadt dann später verarmte, giengen Augsburger Silberwaaren in die ganze Welt. Im weiteren Verlaufe seiner Entwicklung wurde Augsburg zum Börseplatz und heute ist es eine große Fabrikstadt.

Eine Stadt, die verschiedene Verufe, nach Ringen abgegrenzt, in sich vereinigt, ist Düsseldorf. Der Theil, wo das Kleingewerbe gepflegt wird, die Kunststadt und die große Industrie sind streng nach Stadttheilen geschieden. Essen mit dem Krupp'schen Eisenkönigthum hat ebenfalls einen inneren Häuferring, der einen Wallfahrtsort für Kunst-

Komiker bewunderten; er verschaffte uns manche frohe Stunde, aber nicht nur als angenehmer Gesellschafter, auch durch sein stets liebenswürdiges, freundliches Wesen wird er Allen in freundlicher Erinnerung bleiben...

Zu Ramingthale, wo seit Jahrhunderten in Steinbrüchen Schleifsteine bis zu 2 Meter Durchmesser für die dortige Stahl- und Eisenindustrie erzeugt werden...

Ybbs, April 1889. Schießstand. (Eigenbericht.) Nach Beendigung des in der heurigen Winteraison stattgehabten und in gelungener Weise verlaufenen Schießwetters versammelten sich am 28. März über Einladung des Oberschützenmeisters...

Der letzte Schießtag im Jahre 1887 veranlaßte die anwesenden Schützen und Schützenfreunde auf das Wohl und Gedeihen des Schützenwesens in Ybbs warme ermunternde Worte zu sprechen.

37 Mitglieder schloßen im Jahre 1888 einen Bund, durchbringen von Vaterlandsliebe, gegenseitiger Hochachtung und Opferwilligkeit für die Sache. Zwei Mitglieder schießen in diesem Jahre aus unserer Mitte, und zwar durch Tod Herr Ferdinand Kurzins und Herr Dominik Schönbacher jun.

Im Jahre 1888 wurden 19 Kranzschießen mit je zwei Besten und einem Nebstbesten abgehalten.

Den 15., 16., 17. und 18. Juli d. J. wurde ein Fest-Freischießen anlässlich der 40-jährigen Regierungsjubiläum-Feier Sr. I. k. apost. Majestät Franz Josef I. abgehalten, welches von 55 Fremden und 17 einheimischen Schützen besucht wurde.

Den 5. August spendete Herr J. Prantl, Privatier, 40 Gulden, welche auf Wunsch in 10 Beste eingetheilt, für die Schützen-Gesellschaft Ybbs gewidmet wurden.

Den 12., 13. und 14. Oktober feierte meine Wenigkeit das 25-jährige Jubiläum, welches von 16 Fremden und 17 hiesigen Schützen besucht war und wurden 4380 Schüsse abgegeben.

Die Aufmerksamkeiten und Spenden, welche meiner Person als Oberschützenmeister gebracht wurden, kann ich nicht unberührt lassen und bringe meinen Herren Schützenfreunden hier und anwärts nochmals den herzlichsten Dank entgegen.

Auch der löbl. Direction der Spardaasse Ybbs müssen wir mit Dank gedenken, welche in hochherziger Weise aus dem Reingewinn 1887 dem Schießstande 25 fl. widmete.

Endlich wurde am 1. und 2. Oktober das Labdschießen abgehalten, wobei 21 Schützen der Gesellschaft 2715 Schüsse abgegeben haben. 15 Beste im Werthe von 105 fl. 97 kr. wurden von der Schützengesellschaft dem Schlußschützen gewidmet.

Schießs. (Eigenbericht.) Verschönerungsverein. Bei der letzten Generalversammlung dieses Vereines wurde die bisherige Vereinsleitung, mit Herrn Georg Traunfellner an der Spitze, wiedergewählt, und der Jahresbericht, welcher trotz der bedeutenden Neuanlagen und Reconstructoren einen Cassarrest von mehr als 400 fl. aufwies, zur befriedigenden Kenntnis genommen.

Vergnügungsverein. Der in Gründung begriffene „Vergnügungsverein“ nimmt unter dem neuen Namen „Verein zur Förderung der Geselligkeit und Hebung des Fremdenverkehrs“ seinen Fortgang und findet Donnerstage, den 4. d. die constituirende Versammlung statt.

Fremdenverkehr. Daß auch der heurige Sommer einen gesteigerten Fremdenzufluß bringen dürfte, zeigen jetzt schon die zahlreichen Nachfragen im Quartiere, welche beim hiesigen Bürgermeistereamt seit mehreren Wochen einlaufen.

Bad. Dieser Tage traf der neue Bademeister, ein tüchtiger Badediener aus Gräfenberg, sowohl mit der Prießnitzschen, als auch mit der Schrottschen Cur gut bekannt, hier ein, und da auch seine Frau als Badedienerin thätig war, dürfte die Badeverwaltung eine sehr gute Wahl in dieser Angelegenheit getroffen haben.

Futterbau-Curs. Vom 26. bis 30. d. M. fand auf Veranstaltung des landwirtschaftlichen Casinos ein Futterbau-Curs in Scheibbs statt, und äußerte sich Herr Professor Dr. Ritter v. Weizsäcker, welcher derselben abhielt, über Besuch und Interesse der Landbevölkerung recht günstig.

Verschiedenes.

Hochherziger Akt. Fürst Leopold von Hohenzollern, Besitzer der Herrschaft Bihirig im Böhmerwalde, hat in Hinblick auf die durch mehrjährige Missernten und durch sonstige Elementar-Ereignisse verursachte Notlage seiner Pächter diesen für eine längere Reihe von Jahren vom Pachtzins 25 Percent nachgelassen...

Alarmkanone zur Herbeiführung von Hilfe bei Brandfällen. In kleineren Ortschaften macht das Herbeiführen von nachbarlicher Hilfe oft vordringliche Schwierigkeiten. Telegraphen sind nicht immer zur Verfügung, beziehungsweise verlässlich; das Sturmläutchen wird nicht weit genug gehört.

Amerikanisches. Einem Bericht aus Kentucky zufolge hat dort ein Professor seinem Affen Clavierunterricht erteilt. Das gelehrtge Thier hat es in der Virtuosität so weit gebracht, daß es nicht nur mit seinen vier Pfoten geläufig vierhändig spielt, sondern dabei sogar mit seinem Schwanz die Blätter des Notenhafes umwendet.

Eingesendet. Einladung

zur gemeinschaftlichen Hauptversammlung der Ortsgruppe Nr. 89 und der Mädchenortsgruppe in Waidhofen a. d. Ybbs des Deutschen Schutvereines, welche Sonntag, den 14. April 1889 Abends 8 Uhr in den Casinocalitalitäten des Hotel „zum goldenen Löwen“ stattfinden wird.

Tagessordnung:

- 1. Rechenschaftsbericht. — 2. Neuwahl der Vereinsleitung. 3. Wahl der Delegirten zur Hauptversammlung. — 4. Allfällige Anträge. — Hierauf gesellige Unterhaltung.

Für die Mädchenortsgruppe: Rosa Wenker. Für die Ortsgruppe Nr. 89: Dr. Wenker.

Neustein's verzuckerte Blutreinigspillen der heil. Elisabeth,

bewährtes von den hervorragenden Aerzten empfohlenes Mittel gegen Verstopfung. — 1 Schachtel 4 15 Pillen 15 kr., eine Rolle = 120 Pillen 1 fl. 3. W. — Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt.

Feilbietungs-Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Waidhofen a. d. Ybbs wird zur Bornahme der öffentlichen Feilbietung des auf 2700 fl. 8. W. geschätzten Gutes Eisenriegel Nr. 12 zu Konradshausen, imbezogen in Grundbuche Konradshausen, G. 130 und des auf fl. 9054 geschätzten Fundus instruetus...

ad Z. 1123.

Versteigerungs-Edict.

Mit Bewilligung und in Folge Auftrages des k. k. Bezirksgerichtes Ybbs vom 20. März 1889, Z. 1123, werden auf freiwilliges Ansuchen der Theresia Hametner die derselben gehörigen Realitäten, als:

am Dienstag, den 23. April 1889 Nachmittags 2 Uhr im obigen Hause Nr. 98 in der langen Gasse in Ybbs als erstem und einzigem Termin öffentlich versteigert und wurde die Genehmigung der Meißbote vorbehalten.

Wochenmarkts-Getreide-Preise.

Table with columns for 'Amtlich erhoben', 'Waidhofen a. Ybbs', 'St. Pölten' and rows for 'Weizen', 'Korn', 'Gerste', 'Hafer'.

Virtualienpreise

Table with columns for 'Waidhofen', 'St. Pölten' and rows for 'Spanferkel', 'Eiweine', 'Estramehl', 'Mundmehl', 'Semmelmehl', 'Bohnmehl', 'Grües, schönere', 'Hausgrües', 'Graupen, mittlere', 'Erbsen', 'Linsen', 'Bohnen', 'Rise', 'Kartoffel', 'Gier', 'Hühner', 'Lanben', 'Rindfleisch', 'Kalbfileisch', 'Schweinefleisch', 'Schafschmalz', 'Rindschmalz', 'Butter', 'Mild, Obers', 'Mild, Unters', 'Brennholz, hart ungeschw.', 'Brennholz, weich'.

Warnung!

Der Schütze, welcher Dienstag, den 2. d. M. Nachmittag gegen $\frac{1}{4}$ Uhr vom Wertichhause eine Kropftaube schoß, wird hiermit ernstlich gewarnt, dieses Pubenstück ein zweites Mal zu wiederholen, sonst hätte dieses für den betreffenden „Schützen“ interessante Vergnügen bei dem hies. k. k. Bezirksgerichte jedenfalls kein angenehmes Nachspiel. —

Eine Garnitur,

bestehend aus 1 Ruhbett, 3 Sesseln, 2 Traperien, 1 Tischbede, alles zusammenpassend um den Preis von 28 fl. (mit 6 Sesseln um 6 fl. höher), zu verkaufen bei E. Hölzler & Scholtner, Tapetier, obere Stadt (nächtl dem Stadthorn) in Waidhofen a. d. Ybbs.

„Pechvogel“

Die liebe Freundin wird mir immer in Erinnerung bleiben. H. gesund und verlobt. Th.

Holzwohle aus schönem Fichtenholz, reines Padmaterial für Verpackung von Eisen, Zucker, Glas, Geschirre, Sauer- und Eijenaaren, sowie zur Füllung von Matratzen, liefert billigst in verschiedenen Stärken

L. Diem in Hollenstein a. d. Ybbs, N.-St.
Depot bei Herrn 109 0-14
Josef Bromwiter in Waidhofen a. d. Ybbs.

Alle Maschinen

für Landwirtschaft und Weinbau!

Olivenpressen und Oliven-Mühlen } allerneueste Construction in
Wein- und Obstpressen } versch. Grössen.
Traubenmühlen, Obstmahl-Mühlen }
Dreschmaschinen, Puhmühlen & Göpelwerke, Maisrebler, Säe-Maschinen, Pflüge etc.
Dörrapparate für Obst- und Gemüse.
Futterschneid-Maschinen in grösster Auswahl liefert in vorzüglicher Ausführung zu billigsten Fabrikspreisen
JG. HELLER, Wien, Praterstrasse 78
Cataloge und jede Auskunft auf Verlangen gratis und franco. Wiederverkäufern vortheilhafteste Bedingungen. Leistungsfähige Vertreter gesucht und gut honorirt.

40jähriges Renommée!

Professoren der k. k. Klinik zu Wien, wie Prof. Drasche, Prof. Schnitzler, weil Prof. Oppolzer, sowie viele andere Aerzte verordnen und empfehlen nur das echte und weltberühmte k. k. Hofzahnarzt

Dr. POPP'S Anatherin-Mundwasser

zum täglichen Gebrauche, da es jedem anderen Zahnwasser vorzuziehen ist, als Präservativ gegen alle Zahn- und Mundkrankheiten, als bewährtes Gurgelwasser bei chronischen Halsleiden und unentbehrlich bei Gebrauch von Mineralwässern, welches in gleichzeitiger Anwendung mit
Dr. Popp's Zahnpulver od. Zahnpasta stets gesunde u. schöne Zähne erhält,
Bei dem continuirlichen Gebrauche der Dr. Popp'schen Zahnmittel wird die Spattpilz-Vegetation, wozu die Mundhöhle einen ausserordentlich günstigen Boden bietet und wodurch die Zähne angegriffen und cariös werden, verhindert und beseitigt.
Dr. Popp's Zahnplombe ist das Beste zum Selbstaussüllen hoher Zähne.
Dr. Popp's Kräuter-Seife gegen Hautausschläge jeder Art und vorzüglich für Bäder.
Preis: Anatherin-Mundwasser in vergrösserten Flaschen 60 kr., 1 fl. und 1 fl. 40 kr., Anatherin-Zahnpasta in Dosen 1 fl. 22 kr., arom. Zahnpasta à 35 kr., Zahnpulver in Schachteln 63 kr., Zahnplombe in Etm 1 fl., Kräuterseife 30 kr.
Vor Ankauf des gefälschten Anatherin-Mundwassers, welches laut Analyse meistens aus Säuren combinirte Präparate sind, wodurch die Zähne vorzeitig zu Grunde gehen, wird ausdrücklich gewarnt.
Dr. J. G. Popp, Wien, I., Bognergasse 2.
Zu haben in allen Apotheken, Droguerien und Parfümerien.

Brünner Tuchstoffe

Filip Ticho, Brünn, Krautmarkt 21

versendet für einen eleganten Frühjahrs- oder Sommeranzug gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung.

1 Coupon Mtr. 3-10 Anzugstoff für einen Herrenanzug ausreichend, guter Qualität für nur fl. 3-50
1 Coupon Mtr. 3-10 fein, Qualität für nur fl. 5.—
1 Coupon Mtr. 3-10 feinst, Qualität für nur fl. 7-50
1 Coupon Mtr. 2-10 Ueberzieherstoff (Herrenüberrock gebend) von Wolle fl. 3-90
1 Coupon Mtr. 3-10 schwarzes Tuch rein Wolle, compl. Salomanzug gebend fl. 9.—
Muster gratis und franco. 134 15-5

Nähmaschinen für alle Zweige der Näherel.

Johann JAX

Nähmaschinen LINZ

Landstrasse No. 39.

Preis-Courante versende gratis und franco.

Solideste Anstattung. Grösste Leistungsfähigkeit.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens. Unübertroffen b. Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übertriebenem Ar. em, Blähung, faulen Aufstößen, Reiz, Magenkatarrh, Zerbrechen, Blähung von Sauer u. Oeres, übermäßige Schlämmproduction, Weiblich, etc. u. Zerbrechen, Stuhlverstopfung, Säure vom Magen herab, Magenkrampf, Saureleiden oder Verengung, Uebelriechen des Magens mit Speien u. Erbrechen, Schmers, Nüts, Fieber- u. Hamorrhoidalreizen. — Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 40 kr., Doppelflasche 70 Kr.
Centr.-Apoth. Carl Kundr. Kromsler (Linz).
Die Mariazeller Magen-Tropfen sind kein Geheimmittel. Die Packungsbilder sind bei jedem Flaschchen in (182 6) der Gebrauchsanweisung angegeben.

Gcht zu haben in fast allen Apotheken.

Mariazeller Abführpillen

Die seit Jahren mit bestem Erfolge bei Stuhlverstopfung u. Hartleibigkeit angewendeten Pillen werden jetzt vielfach nachgeahmt. Man achte daher auf obige Schutzmarke und auf die Unterschrift des Apothekers C. Brady, Kromsler. — Preis à Schachtel 20 kr., Rollen à 6 Schachteln fl. 1.— Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages kostet sammt portofreier Zusendung 1 Rolle fl. 1.20, 2 Rollen fl. 2.20.

In Waidhofen a. d. Ybbs: Apoth. Paul. — Umstetten: Apoth. E. Wagle. — Scheibbs: Apoth. Franz Kollmaier. — Seitenstetten: Apoth. Anton Reich. — Ybbs: Apoth. Nibel. — Wehr: Apoth. Eder's Wwe. 92 52-15

Im Hause Nr. 67, untere Stadt ist ein **Gewölbe** nebst trockenem Keller und Holzlage vom 1. Juli 1889 zu vermieten. Auskunft ertheilt die Hauseigentümerin dortselbst.

Gulden 10 täglich

taun Jederman ohne Kapital und Risiko sich verdienen durch den gefeßlich gestatteten Verkauf von Staatspapieren und Losen gegen Katenzahlungen für ein Budapester best renommirtes Banthaus. Offerte übernimmt die Administration Riesz, Budapest, Sattvamergrasse 18.

Die Vertretung und Niederlage des deutschen **Patent Strang-Dachfalziegels** aus unserer Fabrik in Oedenburg

haben wir zur Bequemlichkeit unserer geehrten Geschäftsfreunde und Kunden Herrn Carl Putzgruber, Zimmermeister in Waidhofen a. d. Ybbs, mit heutigem Tage übergeben.

Derselbe übernimmt für unsere Fabrik alle brieflichen und mündlichen Aufträge und hält stets Lager unserer Fabrikate.

Wir danken für das uns bisher entgegengebrachte Vertrauen und bitten dies auch auf unsere Vertretung zu übertragen.

Hochachtungsvoll
Stefan Friedrich's Erben.
Falziegelfabrik in Oedenburg.

F. Niedermayr's Möbel-Salon in Linz

Hofgasse 10 und Badgasse 3 seit 1838 bestehend.
Grösste Auswahl von solid gearbeiteten Möbeln bei billigst gestellten Preisen. 33 52-39

J. Pserhofer's

Apotheke in Wien, Singerstrasse Nr. 15, „Zum goldenen Reichsapfel.“

Blutreinigungs-Pillen, vormals „Universal-Pillen“ genannt, verdienen letzteren Namen mit vollem Rechte, da es in der That beinahe keine Krankheit gibt, in welcher diese Pillen nicht schon tausendfach ihre wunderthätige Wirkung bewährt hätten. In den hartnäckigsten Fällen, wo viele andere Medicamente vergebens angewendet wurden, ist durch diese Pillen unzählige Male und nach kurzer Zeit volle Genesung erfolgt. 1 Schachtel mit 15 Pillen 21 Kr., eine Rolle mit 6 Schachteln 1 fl. 3 Kr., bei unkontinirlicher Nachnahmeendung 1 fl. 10 Kr.

Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages kostet sammt portofreier Zusendung: 1 Rolle Pillen 1 fl. 25 Kr., 2 Rollen 2 fl. 30 Kr., 3 Rollen 3 fl. 35 Kr., 4 Rollen 4 fl. 40 Kr., 5 Rollen 5 fl. 20 Kr., 10 Rollen 9 fl. 20 Kr. (Weniger als eine Rolle kann nicht versandt werden.)

Als echt sind nur jene Pillen zu betrachten, deren Anweisung mit dem Namenszug J. Pserhofer versehen ist und die auf dem Deckel jeder Schachtel denselben Namenszug in rother Schrift tragen.

Eine Anzahl Schreiben sind eingelaufen, in denen sich die Consumenten dieser Pillen für ihre wiedererlangte Genesung nach den verschiedenartigsten und schweren Krankheiten bedanken. Jeder, der nur einmal einen Versuch damit gemacht hat, empfiehlt dieses Mittel weiter.

Wir geben hier nur einige der vielen Dankschreiben wieder:

Schlernbach, am 17. Februar 1888.
Euer Wohlgeboren! Ergebnis Geierträger erludt um abermalige Zusendung von vier Rollen Ihrer wirklich sehr nützlichen und ausgezeichneten Blutreinigungs-Pillen.
Hochachtungsvoll Jg. Neureiter, praktischer Arzt.

Graische bei Föbding, am 12. Sept. 1887.
Wohlgeborener Herr! Gottes Wille war, daß mir Ihre Pillen in die Hände kamen und schreibe ich Ihnen jetzt den Erfolg hiervon: Ich hatte mich im Wochenbette verfallen, so daß ich meine Arbeit nicht mehr verrichten konnte und wäre gewiß schon tot, wenn Ihre wunderbaren Pillen mich nicht errettet hätten. Gott segne Sie tausendmal dafür. Ich habe Vertrauen, daß mich Ihre Pillen ganz gesund machen werden, so wie sie auch anderen zur Gesundheit verhalfen.
Theresia Kniflic.

Wiener-Neustadt, am 9. Dezember 1887.
Euer Wohlgeboren! Den wärmsten Dank spreche ich Ihnen im Namen meiner 60jährigen Tante aus. Dieselbe litt 5 Jahre an chronischen Magenkatarrh und Wasserfücht. Das Leben war ihr eine Qual und glaubte sie sich schon aufgegeben. Durch Zufall erhielt sie eine Schachtel ihrer ausgezeichneten Blutreinigungs-Pillen und war nach längerem Gebrauche derselben geheilt. Hochachtungsvoll Josefa Weinzettl.

Froschbalsam von J. Pserhofer, seit vielen Jahren anerkannt als das sicherste Mittel gegen Frostden aller Art, wie auch gegen sehr veraltete Wunden etc. 1 Tiegel 40 Kr., mit Francozusendung 65 Kr.

Spitzwegerichsast, gegen Katarrh, Heiserkeit, Krampfhusten etc. 1 Flaschchen 50 Kr.

Amerikanische Gichtsalbe, bestes Mittel bei allen gichtischen u. rheumatischen Wehen, Gichtreizen, Jochias, Schenkreizen etc. 1 fl. 20 Kr.

Pulver gegen Hüssschwweis, Preis einer Schachtel 50 Kr., mit Francozusendung 74 Kr.

Kropf-Balsam, verlässliches Mittel gegen Blähhsal. 1 Flacon 40 Kr., mit Francozusendung 65 Kr.

Lebens-Essenz (Prager Tropfen) gegen verdorbenen Magen, schlechte Verdauung, Unterleibschmerzen aller Art, ein v. rzügliches Hausmittel. 1 Flaschchen 22 Kr.

Englischer Wunderbalsam, 1 Flaschchen 12 Kr., 12 fl. 1 fl. 20 Kr.

Außer den hier genannten Präparaten sind noch sämtliche in österrischen Zeitungen angekündigte- und ausländische pharmaceutischen Specialitäten vorräthig und werden alle etwa nicht am Lager befindlichen Artikel auf Verlangen prompt und billigst besorgt. **Versendungen per Post** werden schnellstens effectuirt gegen vorherige Geldsendung, gefälligere Bestellungen auch gegen Nachnahme d. Betr. Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages (am besten mittelst Postanweisung) stellt sich das Porto bedeutend billiger als bei Nachnahmeendungen.

95 12-9